

Militär-Kabinets. Am Nachmittag hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Am 8. Uhr fand im kaiserlichen Palais ein Mittagessen statt, an welchem auch die Mitglieder des Reichstages teilnahmen. Der Kaiser und die Reichskanzlerin nahmen an dem Essen teil. Der Kaiser trug eine weiße Weste und eine weiße Weste. Die Reichskanzlerin trug eine weiße Weste und eine weiße Weste.

Berlin, 26. Jan. In Reichs-Rathung begann heute die zweite Beratung des Marine-Gesetzes. Am Morgen dinstags wurde ebenfalls die zweite Beratung des Gesetzes fortgesetzt und eine Anzahl Artikel, Domänen, Forsten, Landwirthschafts-Gesetz.

Berlin, 26. Jan. Im Jahre 1852 bereits war dem Bundesrat die Entwurf einer kaiserlichen Verordnung zugewandt, durch welche auf Grund des Gesetzes über die Vertheilung von Land- und Zins bei der Vertheilung von Vermögen, Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern Bestimmungen getroffen werden sollten. Die Ausschüsse des Bundesrats für Handel und Verkehr und für Finanzen haben nunmehr an Stelle des Entwurfs einer solchen Verordnung den Entwurf eines besonderen Gesetzes in Auftrag gegeben, welches nach dem Entwurf 7 Paragraphen enthalten soll. 1. Lauter, 2. Vertheilung von Vermögensmitteln, 3. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 4. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 5. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 6. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 7. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern.

Der frühere englische Konsul auf Samoa, Churchward, ist in San Francisco eingetroffen und berichtet über die jüngsten Vorgänge auf Samoa folgendes: Wallin Point in City Apia war seit lange der Sitz der Regierung von Samoa und war in der Besitz des früheren deutschen Konsuls Weber gelangt, welcher der Regierung von Samoa nach, wie auf kändereim genaue Pflichten schuldige, der König hatte unter ein Verordnen die die kändereim genant, welches jedoch von Weber abgelehnt worden war. Der König war insofern geneigt, an einem anderen Orte in Apia seinen Wohnsitz zu nehmen. Weber wurde von dem deutschen Konsul Dr. Stibel unterstützt, welcher darauf beim einer Infanterie-Delegation dem König unterlagte, die Samoafrage irgendwo in Apia zu entfallen. Der König weigerte sich, die Forderung einzugehen, worauf Dr. Stibel an der Spitze bewaffneter Matrosen eines deutschen Kanonenbootes die Samoafrage ungenötigt des Protestes des britischen und amerikanischen Konsuls heranzog. Dieser Bericht Churchwards bezeugt die gleich anfangs gegenüber übertriebenen Darstellungen der Vorgänge auf Samoa geklärt. Vermuthung, daß es sich bei denselben lediglich um Wiederherstellung der von dem König wiederrechtlich rückgängig gemachten Pflichten handelte, sowie auch das Vertheilungsgesetz einer Amerikaner sprachen, selbstverständlich völlig grundlos waren.

Da der deutschpreussische Antrag wegen der geheimen Abstimmung der Wahlen vor dem national-liberalen konservativen Antrag in der Polemik eingedrungen war, hat der erstere auch die Priorität in der Beratung und der letztere trotz auch nicht an die Tagesordnung vom Mittwoch gesetzt worden. Sowohl hat das Centrum zu dem Vorschlag einen Antrag zur Überlegung an Tagesordnung gebracht, in Ermüdung, daß es unthunlich ist, höher anzugehen noch unbedenklichen Maßregeln der kaiserlichen Staatsregierung im Voraus zu bestimmen und die Gewährung von Mitteln, und zwar ohne alle Beschränkung zur Durchführung solcher Maßregeln zu verweigern. Fürst Bismarck, der seit langer Jahren nicht im Abgeordnetenhaus erschienen, hat seine Theilnahme an dieser Verhandlung in bestimmter Aussicht gestellt.

Wir brachten kürzlich die Nachricht, daß der Bundesrat in seiner Sitzung vom 21. b. beschlossen hat, dem Reichstag einen Gesetzesvorschlag betreffend eine Ergänzung des § 809 der Strafprozessordnung vorzulegen. Wie wir erzählten, wird aber schon in den nächsten Tagen im Verlage von G. Gutzkow (D. Köllin) in Berlin eine Abhandlung von Herrn Geh. Justizrath Dr. Fr. Jitting (Dale) erscheinen, worin nachgewiesen wird, daß die beabsichtigte Novelle ganz überflüssig ist und anstatt einer Verbesserung vielmehr eine Verschlechterung des Gesetzes bewirken würde, da der richtige Muthmaßung des letzteren die Schwierigkeit, welche durch jene Ergänzung besetzt werden soll, gar nicht besteht, vielmehr alles auf das Beste geregelt ist. Wir werden über die Schrift alsbald nach ihrem Erscheinen näher berichten.

Von parlamentarischer Seite wird und geschrieben. Der Antrag der deutschpreussischen Partei für die wünschenswerthen Abgeordneten- und Kommunal-Wahlen die geheime Abstimmung zu frischen, zweifelhaft ist, oder nicht, dagegen kann man selbst von liberalen Standpunkte aus verschiedener Ansicht sein; sogar innerhalb der antwortenden Fraktion sind die Meinungen auseinandergegangen, denn daß der Antrag nicht die Mehrheit des Hauses, noch weniger aber die Zustimmung der Regierung findet, darüber besteht kein Zweifel, eine praktische Bedeutung ist also von vornherein ausgeschlossen. Es scheint aber jenseits der Antragsteller die Absicht abzuwachen, das neu zusammengegebene Haus, insbesondere seine national-liberalen Mitglieder, ebenso vor die Entscheidung zu stellen, wie es in der vorigen Legislaturperiode bei Gelegenheit des Streifens Antrags geschah. Demals vermochte die national-liberale Fraktion ihre platonische Zustimmung für geheime Abstimmung nicht zu weichen — sie wurde das auch nicht, wollte sie nicht als Bundesgenossin zur liberalen Partei abgeben — nur die Zweckmäßigkeit parlamentarischer Initiative ließ sie bestritten in einer ziemlich unbedeutend gebliebenen Erklärung des Abgeordneten. Dasselbe dürfte sich am Mittwoch, nur der Antrag auf die Tagesordnung gelangt, wiederholen, nur daß die prinzipielle Zustimmung der National-liberalen noch mehr verweigert sein wird. Denn die meisten jetzigen national-liberalen Abgeordneten verdanken ihre Wahl einem Kompromiß mit den Konservativen; dadurch ist die Vermuthung gerechtfertigt, daß sie nicht eine liberale Mittelpartei bilden werden, sondern daß sie Regierungspartei sein wollen. Selbst doch schon in Hainz das Gerücht, daß zwar nicht eine Verlesung, aber eine Art Kartell mit den Freirepublikanern beschlagnahmt wird.

Wir glauben nicht daran, so lange noch durch eine bedeutendere Widerzettel, als der erstgenannte, hier national-liberale Abgeordnete, die Provinz Sachsen verlassen (sind) sind es im ganzen, Widerstand geleistet wird, aber daß die Mehrheit immer Meinung dazu hat, könnte wenigstens aus deren Verhalten hervorgeht werden. Am so vollkommenen müßte es aber der Gesamtkonvention sein, solchen und ähnlichen Folgerungen entgegenzutreten durch offenes Besprechen eines Prinzips, das eine der unbedeutendsten jeder liberalen Abstammung ist, gleichwohl, ob die Frage bei einer günstigen oder unthunlicher dringender Veranlassung hätte gestellt werden können.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte am Dienstag in Beantwortung der Interpellation des Deputierten May bezüglich der beim Dresdener Eisenfest anlässlich der Darbringung eines Kränzes mit den ungarischen Farben stattgehabten Demonstration Ministerpräsident Arday, Da die Veranlassung des Kränzes selbst sofort die notwendige Genehmigung leisteten und den Kränz im Kräfte der

Dem Bundesrathe ist jetzt der bereits angelegte Antrag vorgegangen, daß den belohnten, mit konstitutionellen Befugnissen angetheilten kaiserlichen Beamten, welche in außerordentlichen Fällen eine längere als einjährige Verwendung gefunden haben, die belohnte angeordnete Dienstzeit bei Verwendung in den unter höchsten Gehalt stehenden Stellen von Tege, Kamerun und Südostafrika sowie in Sambar bei der Pensionierung doppelt in Anrechnung gebracht werde.

Der grundgesetzliche § der Nord-Ostsee-Rail-Vorlage ist am Dienstag in der Kommission einstimmig angenommen worden. Das Jubiläum des im wirtschaftlichen wie im militärischen Interesse gleich bedeutungsvollen, allerdings aber auch recht stillschweigend erfolgt, sonach vollkommen gesichert.

Der frühere englische Konsul auf Samoa, Churchward, ist in San Francisco eingetroffen und berichtet über die jüngsten Vorgänge auf Samoa folgendes: Wallin Point in City Apia war seit lange der Sitz der Regierung von Samoa und war in der Besitz des früheren deutschen Konsuls Weber gelangt, welcher der Regierung von Samoa nach, wie auf kändereim genaue Pflichten schuldige, der König hatte unter ein Verordnen die die kändereim genant, welches jedoch von Weber abgelehnt worden war. Der König war insofern geneigt, an einem anderen Orte in Apia seinen Wohnsitz zu nehmen. Weber wurde von dem deutschen Konsul Dr. Stibel unterstützt, welcher darauf beim einer Infanterie-Delegation dem König unterlagte, die Samoafrage irgendwo in Apia zu entfallen. Der König weigerte sich, die Forderung einzugehen, worauf Dr. Stibel an der Spitze bewaffneter Matrosen eines deutschen Kanonenbootes die Samoafrage ungenötigt des Protestes des britischen und amerikanischen Konsuls heranzog. Dieser Bericht Churchwards bezeugt die gleich anfangs gegenüber übertriebenen Darstellungen der Vorgänge auf Samoa geklärt. Vermuthung, daß es sich bei denselben lediglich um Wiederherstellung der von dem König wiederrechtlich rückgängig gemachten Pflichten handelte, sowie auch das Vertheilungsgesetz einer Amerikaner sprachen, selbstverständlich völlig grundlos waren.

Da der deutschpreussische Antrag wegen der geheimen Abstimmung der Wahlen vor dem national-liberalen konservativen Antrag in der Polemik eingedrungen war, hat der erstere auch die Priorität in der Beratung und der letztere trotz auch nicht an die Tagesordnung vom Mittwoch gesetzt worden. Sowohl hat das Centrum zu dem Vorschlag einen Antrag zur Überlegung an Tagesordnung gebracht, in Ermüdung, daß es unthunlich ist, höher anzugehen noch unbedenklichen Maßregeln der kaiserlichen Staatsregierung im Voraus zu bestimmen und die Gewährung von Mitteln, und zwar ohne alle Beschränkung zur Durchführung solcher Maßregeln zu verweigern. Fürst Bismarck, der seit langer Jahren nicht im Abgeordnetenhaus erschienen, hat seine Theilnahme an dieser Verhandlung in bestimmter Aussicht gestellt.

Wir brachten kürzlich die Nachricht, daß der Bundesrat in seiner Sitzung vom 21. b. beschlossen hat, dem Reichstag einen Gesetzesvorschlag betreffend eine Ergänzung des § 809 der Strafprozessordnung vorzulegen. Wie wir erzählten, wird aber schon in den nächsten Tagen im Verlage von G. Gutzkow (D. Köllin) in Berlin eine Abhandlung von Herrn Geh. Justizrath Dr. Fr. Jitting (Dale) erscheinen, worin nachgewiesen wird, daß die beabsichtigte Novelle ganz überflüssig ist und anstatt einer Verbesserung vielmehr eine Verschlechterung des Gesetzes bewirken würde, da der richtige Muthmaßung des letzteren die Schwierigkeit, welche durch jene Ergänzung besetzt werden soll, gar nicht besteht, vielmehr alles auf das Beste geregelt ist. Wir werden über die Schrift alsbald nach ihrem Erscheinen näher berichten.

Von parlamentarischer Seite wird und geschrieben. Der Antrag der deutschpreussischen Partei für die wünschenswerthen Abgeordneten- und Kommunal-Wahlen die geheime Abstimmung zu frischen, zweifelhaft ist, oder nicht, dagegen kann man selbst von liberalen Standpunkte aus verschiedener Ansicht sein; sogar innerhalb der antwortenden Fraktion sind die Meinungen auseinandergegangen, denn daß der Antrag nicht die Mehrheit des Hauses, noch weniger aber die Zustimmung der Regierung findet, darüber besteht kein Zweifel, eine praktische Bedeutung ist also von vornherein ausgeschlossen. Es scheint aber jenseits der Antragsteller die Absicht abzuwachen, das neu zusammengegebene Haus, insbesondere seine national-liberalen Mitglieder, ebenso vor die Entscheidung zu stellen, wie es in der vorigen Legislaturperiode bei Gelegenheit des Streifens Antrags geschah. Demals vermochte die national-liberale Fraktion ihre platonische Zustimmung für geheime Abstimmung nicht zu weichen — sie wurde das auch nicht, wollte sie nicht als Bundesgenossin zur liberalen Partei abgeben — nur die Zweckmäßigkeit parlamentarischer Initiative ließ sie bestritten in einer ziemlich unbedeutend gebliebenen Erklärung des Abgeordneten. Dasselbe dürfte sich am Mittwoch, nur der Antrag auf die Tagesordnung gelangt, wiederholen, nur daß die prinzipielle Zustimmung der National-liberalen noch mehr verweigert sein wird. Denn die meisten jetzigen national-liberalen Abgeordneten verdanken ihre Wahl einem Kompromiß mit den Konservativen; dadurch ist die Vermuthung gerechtfertigt, daß sie nicht eine liberale Mittelpartei bilden werden, sondern daß sie Regierungspartei sein wollen. Selbst doch schon in Hainz das Gerücht, daß zwar nicht eine Verlesung, aber eine Art Kartell mit den Freirepublikanern beschlagnahmt wird.

Wir glauben nicht daran, so lange noch durch eine bedeutendere Widerzettel, als der erstgenannte, hier national-liberale Abgeordnete, die Provinz Sachsen verlassen (sind) sind es im ganzen, Widerstand geleistet wird, aber daß die Mehrheit immer Meinung dazu hat, könnte wenigstens aus deren Verhalten hervorgeht werden. Am so vollkommenen müßte es aber der Gesamtkonvention sein, solchen und ähnlichen Folgerungen entgegenzutreten durch offenes Besprechen eines Prinzips, das eine der unbedeutendsten jeder liberalen Abstammung ist, gleichwohl, ob die Frage bei einer günstigen oder unthunlicher dringender Veranlassung hätte gestellt werden können.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte am Dienstag in Beantwortung der Interpellation des Deputierten May bezüglich der beim Dresdener Eisenfest anlässlich der Darbringung eines Kränzes mit den ungarischen Farben stattgehabten Demonstration Ministerpräsident Arday, Da die Veranlassung des Kränzes selbst sofort die notwendige Genehmigung leisteten und den Kränz im Kräfte der

Zurückgelegt niederlegen, könne die Handlung Einzelner nicht auf einer internationalen Frage aufgebracht werden und könne niemand behaupten, daß die ungarischen Farben ohne Genehmigung insinuiert worden seien. (Ganz und gar nicht.)

Berlin, den 27. Januar. (S. 1. u. 2. Spalte.)

Am gestrigen vollenen Neujahr hat der Reichstag die zweite Beratung des Marine-Gesetzes fortgesetzt und eine Anzahl Artikel, Domänen, Forsten, Landwirthschafts-Gesetz.

Berlin, 26. Jan. Im Jahre 1852 bereits war dem Bundesrat die Entwurf einer kaiserlichen Verordnung zugewandt, durch welche auf Grund des Gesetzes über die Vertheilung von Land- und Zins bei der Vertheilung von Vermögen, Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern Bestimmungen getroffen werden sollten. Die Ausschüsse des Bundesrats für Handel und Verkehr und für Finanzen haben nunmehr an Stelle des Entwurfs einer solchen Verordnung den Entwurf eines besonderen Gesetzes in Auftrag gegeben, welches nach dem Entwurf 7 Paragraphen enthalten soll. 1. Lauter, 2. Vertheilung von Vermögensmitteln, 3. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 4. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 5. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 6. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 7. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern.

Der frühere englische Konsul auf Samoa, Churchward, ist in San Francisco eingetroffen und berichtet über die jüngsten Vorgänge auf Samoa folgendes: Wallin Point in City Apia war seit lange der Sitz der Regierung von Samoa und war in der Besitz des früheren deutschen Konsuls Weber gelangt, welcher der Regierung von Samoa nach, wie auf kändereim genaue Pflichten schuldige, der König hatte unter ein Verordnen die die kändereim genant, welches jedoch von Weber abgelehnt worden war. Der König war insofern geneigt, an einem anderen Orte in Apia seinen Wohnsitz zu nehmen. Weber wurde von dem deutschen Konsul Dr. Stibel unterstützt, welcher darauf beim einer Infanterie-Delegation dem König unterlagte, die Samoafrage irgendwo in Apia zu entfallen. Der König weigerte sich, die Forderung einzugehen, worauf Dr. Stibel an der Spitze bewaffneter Matrosen eines deutschen Kanonenbootes die Samoafrage ungenötigt des Protestes des britischen und amerikanischen Konsuls heranzog. Dieser Bericht Churchwards bezeugt die gleich anfangs gegenüber übertriebenen Darstellungen der Vorgänge auf Samoa geklärt. Vermuthung, daß es sich bei denselben lediglich um Wiederherstellung der von dem König wiederrechtlich rückgängig gemachten Pflichten handelte, sowie auch das Vertheilungsgesetz einer Amerikaner sprachen, selbstverständlich völlig grundlos waren.

Da der deutschpreussische Antrag wegen der geheimen Abstimmung der Wahlen vor dem national-liberalen konservativen Antrag in der Polemik eingedrungen war, hat der erstere auch die Priorität in der Beratung und der letztere trotz auch nicht an die Tagesordnung vom Mittwoch gesetzt worden. Sowohl hat das Centrum zu dem Vorschlag einen Antrag zur Überlegung an Tagesordnung gebracht, in Ermüdung, daß es unthunlich ist, höher anzugehen noch unbedenklichen Maßregeln der kaiserlichen Staatsregierung im Voraus zu bestimmen und die Gewährung von Mitteln, und zwar ohne alle Beschränkung zur Durchführung solcher Maßregeln zu verweigern. Fürst Bismarck, der seit langer Jahren nicht im Abgeordnetenhaus erschienen, hat seine Theilnahme an dieser Verhandlung in bestimmter Aussicht gestellt.

Wir brachten kürzlich die Nachricht, daß der Bundesrat in seiner Sitzung vom 21. b. beschlossen hat, dem Reichstag einen Gesetzesvorschlag betreffend eine Ergänzung des § 809 der Strafprozessordnung vorzulegen. Wie wir erzählten, wird aber schon in den nächsten Tagen im Verlage von G. Gutzkow (D. Köllin) in Berlin eine Abhandlung von Herrn Geh. Justizrath Dr. Fr. Jitting (Dale) erscheinen, worin nachgewiesen wird, daß die beabsichtigte Novelle ganz überflüssig ist und anstatt einer Verbesserung vielmehr eine Verschlechterung des Gesetzes bewirken würde, da der richtige Muthmaßung des letzteren die Schwierigkeit, welche durch jene Ergänzung besetzt werden soll, gar nicht besteht, vielmehr alles auf das Beste geregelt ist. Wir werden über die Schrift alsbald nach ihrem Erscheinen näher berichten.

Von parlamentarischer Seite wird und geschrieben. Der Antrag der deutschpreussischen Partei für die wünschenswerthen Abgeordneten- und Kommunal-Wahlen die geheime Abstimmung zu frischen, zweifelhaft ist, oder nicht, dagegen kann man selbst von liberalen Standpunkte aus verschiedener Ansicht sein; sogar innerhalb der antwortenden Fraktion sind die Meinungen auseinandergegangen, denn daß der Antrag nicht die Mehrheit des Hauses, noch weniger aber die Zustimmung der Regierung findet, darüber besteht kein Zweifel, eine praktische Bedeutung ist also von vornherein ausgeschlossen. Es scheint aber jenseits der Antragsteller die Absicht abzuwachen, das neu zusammengegebene Haus, insbesondere seine national-liberalen Mitglieder, ebenso vor die Entscheidung zu stellen, wie es in der vorigen Legislaturperiode bei Gelegenheit des Streifens Antrags geschah. Demals vermochte die national-liberale Fraktion ihre platonische Zustimmung für geheime Abstimmung nicht zu weichen — sie wurde das auch nicht, wollte sie nicht als Bundesgenossin zur liberalen Partei abgeben — nur die Zweckmäßigkeit parlamentarischer Initiative ließ sie bestritten in einer ziemlich unbedeutend gebliebenen Erklärung des Abgeordneten. Dasselbe dürfte sich am Mittwoch, nur der Antrag auf die Tagesordnung gelangt, wiederholen, nur daß die prinzipielle Zustimmung der National-liberalen noch mehr verweigert sein wird. Denn die meisten jetzigen national-liberalen Abgeordneten verdanken ihre Wahl einem Kompromiß mit den Konservativen; dadurch ist die Vermuthung gerechtfertigt, daß sie nicht eine liberale Mittelpartei bilden werden, sondern daß sie Regierungspartei sein wollen. Selbst doch schon in Hainz das Gerücht, daß zwar nicht eine Verlesung, aber eine Art Kartell mit den Freirepublikanern beschlagnahmt wird.

Wir glauben nicht daran, so lange noch durch eine bedeutendere Widerzettel, als der erstgenannte, hier national-liberale Abgeordnete, die Provinz Sachsen verlassen (sind) sind es im ganzen, Widerstand geleistet wird, aber daß die Mehrheit immer Meinung dazu hat, könnte wenigstens aus deren Verhalten hervorgeht werden. Am so vollkommenen müßte es aber der Gesamtkonvention sein, solchen und ähnlichen Folgerungen entgegenzutreten durch offenes Besprechen eines Prinzips, das eine der unbedeutendsten jeder liberalen Abstammung ist, gleichwohl, ob die Frage bei einer günstigen oder unthunlicher dringender Veranlassung hätte gestellt werden können.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte am Dienstag in Beantwortung der Interpellation des Deputierten May bezüglich der beim Dresdener Eisenfest anlässlich der Darbringung eines Kränzes mit den ungarischen Farben stattgehabten Demonstration Ministerpräsident Arday, Da die Veranlassung des Kränzes selbst sofort die notwendige Genehmigung leisteten und den Kränz im Kräfte der

Am gestrigen vollenen Neujahr hat der Reichstag die zweite Beratung des Marine-Gesetzes fortgesetzt und eine Anzahl Artikel, Domänen, Forsten, Landwirthschafts-Gesetz.

Berlin, 26. Jan. Im Jahre 1852 bereits war dem Bundesrat die Entwurf einer kaiserlichen Verordnung zugewandt, durch welche auf Grund des Gesetzes über die Vertheilung von Land- und Zins bei der Vertheilung von Vermögen, Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern Bestimmungen getroffen werden sollten. Die Ausschüsse des Bundesrats für Handel und Verkehr und für Finanzen haben nunmehr an Stelle des Entwurfs einer solchen Verordnung den Entwurf eines besonderen Gesetzes in Auftrag gegeben, welches nach dem Entwurf 7 Paragraphen enthalten soll. 1. Lauter, 2. Vertheilung von Vermögensmitteln, 3. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 4. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 5. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 6. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern, 7. Vertheilung von Vermögensmitteln und Verbrauchsgütern.

Der frühere englische Konsul auf Samoa, Churchward, ist in San Francisco eingetroffen und berichtet über die jüngsten Vorgänge auf Samoa folgendes: Wallin Point in City Apia war seit lange der Sitz der Regierung von Samoa und war in der Besitz des früheren deutschen Konsuls Weber gelangt, welcher der Regierung von Samoa nach, wie auf kändereim genaue Pflichten schuldige, der König hatte unter ein Verordnen die die kändereim genant, welches jedoch von Weber abgelehnt worden war. Der König war insofern geneigt, an einem anderen Orte in Apia seinen Wohnsitz zu nehmen. Weber wurde von dem deutschen Konsul Dr. Stibel unterstützt, welcher darauf beim einer Infanterie-Delegation dem König unterlagte, die Samoafrage irgendwo in Apia zu entfallen. Der König weigerte sich, die Forderung einzugehen, worauf Dr. Stibel an der Spitze bewaffneter Matrosen eines deutschen Kanonenbootes die Samoafrage ungenötigt des Protestes des britischen und amerikanischen Konsuls heranzog. Dieser Bericht Churchwards bezeugt die gleich anfangs gegenüber übertriebenen Darstellungen der Vorgänge auf Samoa geklärt. Vermuthung, daß es sich bei denselben lediglich um Wiederherstellung der von dem König wiederrechtlich rückgängig gemachten Pflichten handelte, sowie auch das Vertheilungsgesetz einer Amerikaner sprachen, selbstverständlich völlig grundlos waren.

Da der deutschpreussische Antrag wegen der geheimen Abstimmung der Wahlen vor dem national-liberalen konservativen Antrag in der Polemik eingedrungen war, hat der erstere auch die Priorität in der Beratung und der letztere trotz auch nicht an die Tagesordnung vom Mittwoch gesetzt worden. Sowohl hat das Centrum zu dem Vorschlag einen Antrag zur Überlegung an Tagesordnung gebracht, in Ermüdung, daß es unthunlich ist, höher anzugehen noch unbedenklichen Maßregeln der kaiserlichen Staatsregierung im Voraus zu bestimmen und die Gewährung von Mitteln, und zwar ohne alle Beschränkung zur Durchführung solcher Maßregeln zu verweigern. Fürst Bismarck, der seit langer Jahren nicht im Abgeordnetenhaus erschienen, hat seine Theilnahme an dieser Verhandlung in bestimmter Aussicht gestellt.

Wir brachten kürzlich die Nachricht, daß der Bundesrat in seiner Sitzung vom 21. b. beschlossen hat, dem Reichstag einen Gesetzesvorschlag betreffend eine Ergänzung des § 809 der Strafprozessordnung vorzulegen. Wie wir erzählten, wird aber schon in den nächsten Tagen im Verlage von G. Gutzkow (D. Köllin) in Berlin eine Abhandlung von Herrn Geh. Justizrath Dr. Fr. Jitting (Dale) erscheinen, worin nachgewiesen wird, daß die beabsichtigte Novelle ganz überflüssig ist und anstatt einer Verbesserung vielmehr eine Verschlechterung des Gesetzes bewirken würde, da der richtige Muthmaßung des letzteren die Schwierigkeit, welche durch jene Ergänzung besetzt werden soll, gar nicht besteht, vielmehr alles auf das Beste geregelt ist. Wir werden über die Schrift alsbald nach ihrem Erscheinen näher berichten.

Von parlamentarischer Seite wird und geschrieben. Der Antrag der deutschpreussischen Partei für die wünschenswerthen Abgeordneten- und Kommunal-Wahlen die geheime Abstimmung zu frischen, zweifelhaft ist, oder nicht, dagegen kann man selbst von liberalen Standpunkte aus verschiedener Ansicht sein; sogar innerhalb der antwortenden Fraktion sind die Meinungen auseinandergegangen, denn daß der Antrag nicht die Mehrheit des Hauses, noch weniger aber die Zustimmung der Regierung findet, darüber besteht kein Zweifel, eine praktische Bedeutung ist also von vornherein ausgeschlossen. Es scheint aber jenseits der Antragsteller die Absicht abzuwachen, das neu zusammengegebene Haus, insbesondere seine national-liberalen Mitglieder, ebenso vor die Entscheidung zu stellen, wie es in der vorigen Legislaturperiode bei Gelegenheit des Streifens Antrags geschah. Demals vermochte die national-liberale Fraktion ihre platonische Zustimmung für geheime Abstimmung nicht zu weichen — sie wurde das auch nicht, wollte sie nicht als Bundesgenossin zur liberalen Partei abgeben — nur die Zweckmäßigkeit parlamentarischer Initiative ließ sie bestritten in einer ziemlich unbedeutend gebliebenen Erklärung des Abgeordneten. Dasselbe dürfte sich am Mittwoch, nur der Antrag auf die Tagesordnung gelangt, wiederholen, nur daß die prinzipielle Zustimmung der National-liberalen noch mehr verweigert sein wird. Denn die meisten jetzigen national-liberalen Abgeordneten verdanken ihre Wahl einem Kompromiß mit den Konservativen; dadurch ist die Vermuthung gerechtfertigt, daß sie nicht eine liberale Mittelpartei bilden werden, sondern daß sie Regierungspartei sein wollen. Selbst doch schon in Hainz das Gerücht, daß zwar nicht eine Verlesung, aber eine Art Kartell mit den Freirepublikanern beschlagnahmt wird.

Wir glauben nicht daran, so lange noch durch eine bedeutendere Widerzettel, als der erstgenannte, hier national-liberale Abgeordnete, die Provinz Sachsen verlassen (sind) sind es im ganzen, Widerstand geleistet wird, aber daß die Mehrheit immer Meinung dazu hat, könnte wenigstens aus deren Verhalten hervorgeht werden. Am so vollkommenen müßte es aber der Gesamtkonvention sein, solchen und ähnlichen Folgerungen entgegenzutreten durch offenes Besprechen eines Prinzips, das eine der unbedeutendsten jeder liberalen Abstammung ist, gleichwohl, ob die Frage bei einer günstigen oder unthunlicher dringender Veranlassung hätte gestellt werden können.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte am Dienstag in Beantwortung der Interpellation des Deputierten May bezüglich der beim Dresdener Eisenfest anlässlich der Darbringung eines Kränzes mit den ungarischen Farben stattgehabten Demonstration Ministerpräsident Arday, Da die Veranlassung des Kränzes selbst sofort die notwendige Genehmigung leisteten und den Kränz im Kräfte der

2. Von der Unruhe, 26. Jan. Der Beginn des Jahres der Unruhe in Hamburg ist nicht ohne Bemerkung zu machen, da die Gegendverhältnisse noch immer nicht zum Abschluss gelangt ist, als ob man sich nicht hätte...

K. Ernst, 26. Jan. Der Herr Ernst hat sich in der letzten Woche eine kleine Anzahl von Büchern angeschafft, die er in der letzten Woche in seinem Leben bereits 35 Jahre im Besitz und Besitze zu haben...

Abgeschlossen benannten Personen ist die Anwesenheit zu Anfang des Jahres, des Reichthums, der Anwesenheit zweier Plätze in Bräunten, dem Reichthum, dem Reichthum...

26. Jan. 26. Jan. In der letzten Woche ist der Herr Ernst in der letzten Woche in der letzten Woche in der letzten Woche...

26. Jan. 26. Jan. In der letzten Woche ist der Herr Ernst in der letzten Woche in der letzten Woche in der letzten Woche...

26. Jan. 26. Jan. In der letzten Woche ist der Herr Ernst in der letzten Woche in der letzten Woche in der letzten Woche...

26. Jan. 26. Jan. In der letzten Woche ist der Herr Ernst in der letzten Woche in der letzten Woche in der letzten Woche...

4. Sitzung d. A. Halle 178. Montag, 26. Jan. 1883.

Table with multiple columns containing names and numbers, likely a list of members or a record of a meeting. Includes names like 'Herrn Ernst', 'Herrn Ernst', etc.

Fremde bereits die Stadt erreicht und war unter Zurücklassung seiner Koffer, einen kleinen Koffer mit sich führend, und des mit den Buchstaben L Z bezeichneten Samens...

Der Herr Ernst hat sich in der letzten Woche eine kleine Anzahl von Büchern angeschafft, die er in der letzten Woche in seinem Leben bereits 35 Jahre im Besitz und Besitze zu haben...

Abgeschlossen benannten Personen ist die Anwesenheit zu Anfang des Jahres, des Reichthums, der Anwesenheit zweier Plätze in Bräunten, dem Reichthum, dem Reichthum...

26. Jan. 26. Jan. In der letzten Woche ist der Herr Ernst in der letzten Woche in der letzten Woche in der letzten Woche...

26. Jan. 26. Jan. In der letzten Woche ist der Herr Ernst in der letzten Woche in der letzten Woche in der letzten Woche...

26. Jan. 26. Jan. In der letzten Woche ist der Herr Ernst in der letzten Woche in der letzten Woche in der letzten Woche...

4. Sitzung d. A. Halle 178. Montag, 26. Jan. 1883.

Table with multiple columns containing names and numbers, likely a list of members or a record of a meeting. Includes names like 'Herrn Ernst', 'Herrn Ernst', etc.

am 25. h. wieder vor den Geschworenen, nachdem er am 19. Okt. 1885 aus der Haft entlassen worden. Die unglückliche ereignete sich am 19. Okt. 1885, als er in der Nacht...

Der Herr Ernst hat sich in der letzten Woche eine kleine Anzahl von Büchern angeschafft, die er in der letzten Woche in seinem Leben bereits 35 Jahre im Besitz und Besitze zu haben...

Abgeschlossen benannten Personen ist die Anwesenheit zu Anfang des Jahres, des Reichthums, der Anwesenheit zweier Plätze in Bräunten, dem Reichthum, dem Reichthum...

26. Jan. 26. Jan. In der letzten Woche ist der Herr Ernst in der letzten Woche in der letzten Woche in der letzten Woche...

26. Jan. 26. Jan. In der letzten Woche ist der Herr Ernst in der letzten Woche in der letzten Woche in der letzten Woche...

26. Jan. 26. Jan. In der letzten Woche ist der Herr Ernst in der letzten Woche in der letzten Woche in der letzten Woche...

4. Sitzung d. A. Halle 178. Montag, 26. Jan. 1883.

Table with multiple columns containing names and numbers, likely a list of members or a record of a meeting. Includes names like 'Herrn Ernst', 'Herrn Ernst', etc.

Siegmund Haagen,

Halle a. S.,
Markt, Ecke Leipziger-Strasse,
empfehl't zur Ballsaison:

Spitzen, Volants, Tilles, Tarlatans.

Tarlatan Lamé

in effectvollen Lichtfarben Mtr. 0,85 und 1,25.
Ballannahmen, Blumen, Garnituren.

Neu! Federtuffs u. Haarrosetten
in allen Farben.

Ballatlasse Mtr. 0,75,
großes Farbensortiment.

Ballstrümpfe pro Paar 0,15.

Ballhandschuhe, reine Seide, 1,00.

I Renter & Straube. I

Reichhaltiges Lager
von Walzisen in allen Profilen, Verlaschungen,
Ankern, Zugstangen, Unterlegplatten,
Bauguss aller Art, Säulen, Tropfen, Fenster,
Rosetten, Canalschachteldeckel.
Ausführung und Berechnung von
Eisenkonstruktionen,
Wasserleitungs-
und Pumpenanlagen.

Contor:
Leipzigerplatz 1.

Lager:
Magdeburgerstr. 49/51.

Frauen-Industrie-Schule

und
Pensionat für Töchter

Halle a. S., Friedrichstr. 9.

Den 1. April beginnen die Kurse für Hand-
nähen, Maschinennähen, Wäsche-
schneiden, Schneidern, Kunstarbeit,
Buchführung, Deutsch, Literatur und
Sprachen.

Auf Wunsch wirtschaftliche Ausbildung für
Pensionarinnen.
Anmeldungen und Prospekte durch
die Vorsteherin

Elise Wildhagen.

Ballschuhe,

erst Wiener, in schwarz, weiß
und Goldleder mit eleganten
Sohlen und Spangen, mit und
ohne Verleimung, empfiehlt jetzt
zu bedeutend herabgesetzten
tunenden billigen Preisen die
Wiener Schuhfabrik
Julius Landsberg,
Nur 58, Gr. Ulrichstr. 58.

Ball-Kostüme

wegen Aufgabe des Geschäfts zu jedem
annehmbaren Preise verkauft
Wartinsberg 4a, part.

Cotillon-Orden,

billigste Bezugsquelle,
das Dutzend von 30 Pfa. an bis
zu den feinsten.
Robert Winkler,
Große Ulrichstraße 52.

Winte Braumeister

und Brauereien,
sowie auch für
Gasthörer und Schankwirthe,
zur gemüthlichen Betreibung ihres
Geschäfts.
Von G. v. Gerstenberg.
Biere neu durchgeschene und
vermehrte Auflage.
Mit 50 Abbildungen auf 6 Tafeln.
2 Mtr. 50 Pfa.
Vorräthig in der Buchhand-
lung von Ludw. Hofstetter
in Halle a. S., Poststraße 13.

Herrmann Mehnert, Drehsternmeister in Jörbig,

Grube Straße 13,
empfehl't sich bestens um Aufträge
aller in das Drehsternfach ein-
schlagenden Arbeiten. Bei prompt-
ester und schnellster Bedienung wird
billigste Preisnotizung angeklagt.

Grudeöfen

werden nach Wunsch gefertigt, geputzt
und reparirt. Grudeöfen, alte und
neue, in großer Auswahl stets vorräthig,
empfehl't

J. Hoffmann,

47, Magdeburgerstraße 47.

Dramatischer Vortrag von Edith Noor

Donnerstag den 28. Januar
im Saal des Café David
Abends 8 Uhr.

Dichtungen der Königin von Rumänien,
Griselidis von Halm.
Gedichte von Gottfried Keller.
Humoresken von Castelli, Gandy, Boch-
stein.

Billets à St. 2 Mk. für die Herren
Studirenden 1 Mk. und Schular-Billets
à 75 Pfg. sind zu haben in den Buch-
handlungen von Horren Schrödel &
Simon, am Markt, und Herrn Mühl-
mann, Barfüßerstrasse.

Parkbad-Conditorei u. Caffé

empfehl't seine angenehmen rausch-
reichen Räume zur fleißigen Benutzung.
Die Weine, echt Gailmücker Bier,
Niederer Lagerbier und echt Ver-
liner Weißbier. H. Engler.

Seeben.

Zum Maskenball den 31. Januar
laden ergebenst ein
Die jungen Leute.

Sonntag den 31. Januar Sattelgesellschaft.

Anbei ein illustr. Preis-Courant
der Blumenhandlung von J. C.
Schmidt, Königl. Preuss. Hoflieferant
in Erfurt, worauf wir hierdurch auf-
merksam machen.

Für den Güterertheil verantwortlich
W. König in Halle.
Expedition: Neue Brunnenstraße 1.
W. Reichen.

Deutsche Kunstgewerbe-Voase, à 1 Mk., answärts
Ziehung am 24., 25., 26. Februar.
Gew. i. B. v. 6000, 3000, 2000, 1000, 2 à 750 A u. i. w.
empfehlen
J. Barch & Co., Gr. Steinstraße 14.

Därme, Majoran, Speile.

G. Höpfer, Große Steinstraße 14, Eingang Mittelstraße.

Ed. Lincke & Ströfer



empfehlen sich zum Bezug von:

Briquettes, nur beste Sorten, vorzüglich im Brennen, wenig Asche etc.	Böhm. Braunkohlen, nur feinste Marken aus dem Duxer Bevier, und zwar Stück-, Mittel- und Nuss-Kohlen.	Stein-Kohlen, Zwickauer und westphälische, jede Sortirung.	Press-Steine, Weissenfeler und Teutschen- thaler, hochfeine Waare.
Grude-Coak, Thüringer, ausgezeichnete Qualität.	Stuben-Coak ff.	Anthracit-Kohle, prima Qualität.	Holz, in Scheiten, gesägt und zerkleinert.
Schmiede- und Locomobil- Kohlen.	Braunkohlen, hieisige, als Stück-, Knorpel- und Maschinen-Kohle.	Steinkohlen-Briquettes, helle Flamme, kein Russ etc.	Holzkohlen.

Associe-Gesuch.

Seer Julius Wagner, alleiniger Inhaber der Firma
H. Wagner & Sohn, Halle a. S., Getreide-Geschäft,
wird sich am 1. April c. ins Privatleben zurückziehen. Als lang-
jähriger Mitarbeiter werde ich das Geschäft unter überanderter
Firma weiter führen und würde, um demselben den bisherigen Um-
fang zu bewahren, einen Soc'ns mit einem größeren Barcapital.
Das Geschäft ist in keiner Weise eins der ältesten und solidesten
der Provinz Sachsen. Reflectanten wollen sich wegen näherer Be-
dingungen an mich wenden.
C. Jahn,
Halle a. S., den 12. Januar 1886.
pr. Adr. H. Wagner & Sohn.

Die Gartenlaube

(Jahrg. 270,000 Exempl.) das billigste u. reichhaltigste deutsche Familienblatt,
ein Zeitschrift von dazuerdem Werthe für jedes deutsche Haus,
ist zu beziehen in **Wochennummern** (Zk. 1. 60. vierteljährlich) durch
alle Buchhandlungen und Postämter — in **Heften** à 30 Pf. und
Halbheften à 30 Pf. nur durch die Buchhandlungen.



Preisgekrönt: Düsseldorf, Frankfurt, Madrid, Amsterdam, Antwerpen.
Vorzüglich für Korrespondenz

Keine aller elastischen Fe-
dern bringt die Schriftzüge
(Grund- und Haarstriche)
so geschmeidig und glatt
hervor wie diese Normal-
Feder.

1 Auswahl-
Sortiment mit dazu
passendem Halter 50 Pf.
Berlin & F. SOEHNCKEN'S VERLAG, BONNEN & Leipzig

4000 Ctr. I Träger-Säulen und Stallfenster sollen wegen Aufgabe eines Baugeschäftes im Ganzen oder getheilt billig verkauft werden. Adressen u. Chiffre O. J. 1 sind zu richten an Rad. Mosse, Magdeburg.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins im Volks-Schulsaal.
Donnerstag den 28. Januar 6 Uhr Abends
Vortrag des Herrn Dr. phil. Höpfer:
"Litter als Mensch und als Gelehrter".
Abonnementkarten zu diesen und den übrigen vier Vorträgen sind zu
3 Mart in der Buchhandlung von Schrödel & Simon, W. Ulrichstr. 23, zu
haben. Ebenfalls Eintrittskarten für jeden einzelnen Vortrag zu 1 Mart.
Der Vortrag ist für unsere Armen- und Krankenpflege bestimmt und bitten wir
unsere Mitbürger, sich recht zahlreich zu diesen Vorträgen einzufinden zu wollen.
Der Vorstand: Wächter.

Wir sind mit einem großen
Transport ostpreussischer,
mecklenburgischer u. eng-
lischer Wagen-
pferde (Carossiers Züder, gute Einspänner) u.
reitpferde gerittener
Truppferde (für jedes Gewicht) in Halle
a. d. S. eingetroffen und sieht derselbe bei streng-
rester Bedienung und voller Garantie im „Gasthofe
Rothes Roß“ bei Herrn Wörz zum Verkauf.

Gebr. Hirschlaff,

Pferdegeschäft Dresden-Berlin.

Ein früherer Transport von
32 Stück hochgeleganter hannö-
verscher und Mecklenburger Reit- und
Wagenpferde, mehrere englische
Reitpferde für schweres Gewicht
und ein Paar selten schöne Doppel-
ponny stehen von heute ab zum Verkauf.

Emil Winkel, Weizenfels.

Ein früherer Transport von
32 Stück hochgeleganter hannö-
verscher und Mecklenburger Reit- und
Wagenpferde, mehrere englische
Reitpferde für schweres Gewicht
und ein Paar selten schöne Doppel-
ponny stehen von heute ab zum Verkauf.

Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.